

Weihnachtspfarrbrief



der Katholischen Pfarrgemeinden

Zum göttlichen Erlöser Witzenhausen

St. Joseph Hebenshausen

2014



*„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich bei deinem Namen gerufen,
du bist mein.“*

Jesaja 43,1

<u>Inhalt:</u>	Seite
Ein „Geschenk fürs Leben“	3-5
Gedanken zum Titelbild	5/6
Beten mit den Füßen	7
Seniorenachmittag im Pastoralverbund	8/9
Kinder, Kinder...Tim und Laura	9
Kindergarten - Alles über Igel	10
Kindergarten - 25 jähriges Jubiläum	11
Bericht der Senioren	12/13
Minis - Bericht Herbstfreizeit	14/15
Krankenhaus und Seelsorge	16
Erstkommunion 2015	17
50 Jahre KAB Witzenhausen	18
Kollektenübersicht / Kirchgeld	19
Taufe / Trauung / Tod	20/21
Gottesdienste WIZ / HEB	22/23
Ökumenische Bibelwoche 2015	24
Lourdes 2015	24
Adveniat	25
Sternsingeraktion 2015	26
Weltgebetstag der Frauen 2015	27



Impressum:

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde Witzenhausen
 Verantwortlich: Pfarrer Hans-Jürgen Wenner, Walburger Str. 40, 37213 Witzenhausen
 Telefon: 05542/93690 Mail: HJW.ROSE@web.de
 Redaktionsteam: Ellen Markus, Sylvia Müller, Justyna Beer, Kerstin Kressner,
 Lothar Schlösinger, Pfarrer Hans-Jürgen Wenner
www.katholische-kirche-witzenhausen.de www.katholische-kirche-hebenshausen.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros: Dienstag - Freitag, 08.30 - 12.30 Uhr
 mail: pfarrbuero@katholische-kirche-witzenhausen.de

Das Pfarrbüro ist geschlossen vom 22.12. bis einschl. 02.01.
 Am 06.01.2015 sind wir wieder für Sie da.

Ein "Geschenk fürs Leben"

Geschenke haben besonders in der Kindheit eine große Bedeutung.

Wenn ich an die Heiligabend meiner Kindheit und Jugend zurückdenke, so hatten die Geschenke immer eine besondere Bedeutung für mich.

Die typische Weihnachtsstimmung war natürlich auch ganz wichtig, die großen und kleinen weihnachtlichen Geheimnisse, der Weihnachtsgottesdienst mit der vertrauten Weihnachtsgeschichte und der Flötenmusik, der Tannenbaum, das traditionelle Essen, die festliche Kleidung. Aber die einzelnen Geschenke prägten die Weihnachtsfeste doch in besonderer Weise. Wie oft eröffneten sich mir durch Geschenke ganz neue Welten. Mit Rollschuhen konnte ich viel schneller unterwegs sein. Ein Buch konnte mir neue Bereiche aufschließen und ich entdeckte Themen, die mich noch über viele Jahre hinweg beschäftigten.

"Geschenke fürs Leben" sind dafür gedacht, dass sie einen ein Leben lang begleiten.

Ich erinnere mich, dass ich, je älter ich wurde, zunehmend Geschenke erhielt, die mir mit der Bemerkung übergeben wurden, dass sie ein besonderes Geschenk, dass sie "etwas fürs Leben" seien. Damit war gemeint, dass das Geschenk so ausgewählt worden war, dass es mich ein Leben lang, oder zumindest für lange Zeit, begleiten konnte. Das Geschenk war nicht in erster Linie für den sofortigen Genuss, son-

dern mehr für den langfristigen Gebrauch gedacht. Manche dieser Geschenke begeisterten mich sofort, in andere musste ich gewissermaßen erst "hineinwachsen". Aber als ich sie dann lieben gelernt hatte, mochte ich sie gar nicht mehr missen.

Die Geburt Jesu Christi möchte auch ein "Geschenk fürs Leben" sein.

Im Weihnachtsevangelium hören wir, was die Engel damals auf den Hirtenfeldern Bethlehems verkündeten: "Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr." Dass Gott uns zu Weihnachten mit seinem Sohn, mit seiner Nähe beschenkt, scheint mir auch so ein **"Geschenk fürs Leben"** zu sein.

Es ist ein Geschenk, das spontane Freude auslösen kann, ein Geheimnis, in das man aber auch zuweilen erst hineinwachsen muss, um es wirklich zu verstehen. Ein "Geschenk fürs Leben" ist für den längeren Gebrauch gedacht. Man braucht keine Sorge zu haben, dass es sich so schnell abnutzt. Und es ist ein Geschenk, das sich immer wieder neu verstehen lässt und mit dem man immer wieder neu umzugehen lernt.

Das JA Gottes zu mir ist ein Geschenk, das jedes Jahr in neuer Verpackung unter dem Tannenbaum liegt.

Ich stelle mir vor, dass Gott mir ein schönes Paket gepackt hat, das jedes Weihnachtsfest wieder ganz frisch

unter meinem Tannenbaum liegt und ausgepackt werden möchte. In diesem Paket wartet auf mich die weihnachtliche Botschaft: „Fürchte dich nicht, denn dir ist der Heiland geboren! Ich, dein Gott, sage JA zu dir. Ich will dir in diesem Kind nahe sein und dir in diesem Kind meine Liebe zeigen. Es ist mein Geschenk für dich, ein "Geschenk fürs Leben".

Ich packe das Paket aus und versuche, dieses Geschenk immer besser verstehen zu lernen. Damit es mir leichter fällt, einen guten Zugang zu finden, erreicht mich die Weihnachtsbotschaft jedes Jahr in anderer Weise. In neuer, kreativer Verpackung liegt das Geschenk auf dem Gabentisch, manchmal ganz schlicht, manchmal mit besonderer Ausschmückung versehen. Gott spricht viele "Sprachen", damit ich ihn auch in meiner ganz konkreten persönlichen Lebenssituation verstehen kann. Im letzten Jahr eignete sich das damalige Geschenkpapier besonders gut für mich, in diesem Jahr wird mir die Gabe womöglich in einer anderen Verpackung überreicht.

"Geschenke fürs Leben" nutzen sich nicht ab.

Das ist das Schöne an gut ausgewählten "Geschenken fürs Leben", dass sie sich kaum abnutzen. Und sollte ich mich an einem Weihnachtsfest über ein solches Geschenk nur verhalten freuen können, kann ich vielleicht ein paar Monate später mit dem Geschenk sehr viel mehr anfangen. Ich kann es wieder neu hervorholen und mich frei-

en Herzens daran erfreuen. Es ist mir ja überreicht und anvertraut.

Gott ist ein guter Schenker, der nicht auf die Gegenleistung schießt.

Dass das Geschenk Gottes an uns sich nicht abnutzt, dass Gott uns nicht unter Druck setzt, seine Gabe sofort als das beste Geschenk aller Zeiten zu empfinden, dass er für uns einfach da sein will und auf uns wartet, bis wir uns seinem Geschenk auch öffnen können, das alles kann uns auch in diesen Tagen entlasten. Wir dürfen uns beschenken lassen, ohne dass von uns eine Gegenleistung erwartet wird. Natürlich ist es schön, wenn wir die Freude auch weitergeben. Aber Gott ist ein guter Schenker, ein Schenker, der nicht berechnend auf die Gegenleistung schießt, sondern uns aus vorbehaltloser Liebe glücklich machen will.

Gott ist uns nahe - ob wir traurig sind oder froh.

Wir dürfen die weihnachtliche Botschaft der Engel auch in diesem Jahr uns ganz persönlich zusprechen lassen: *Fürchte dich nicht, denn der barmherzige Gott kommt auf die Erde, Gott wird Mensch, um auch dir seine Liebe zu zeigen.* Er will dir gerade auch in den Weihnachtstagen nahe sein, in allem Kummer, wenn Du Menschen vermisst, die in diesem Jahr unter dem Tannenbaum fehlen, in aller Freude, wenn das Schenken und Beschenktwerden glückt und du dich im vertrauten Zusammensein mit Men-

schen geborgen und aufgehoben fühlen darfst.

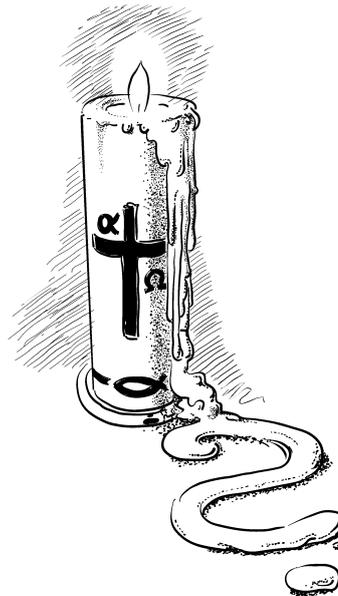
Ich wünsche Ihnen und Ihren Familienangehörigen viele Geschenke, aber besonders das **EINE** Geschenk von Gott persönlich, der uns ganz nahe sein will im Kind von Bethlehem.

Eine gnadenreiche Adventszeit
und ein
frohes und gesegnetes
Weihnachtsfest !
Ihr

Pfr. Hans-Jürgen Jans



Taufe: Gedanken zum Titelbild



Die Taufe ist eines der Sieben Sakramente. Im Griechischen lautet das Wort „baptein“, was soviel bedeutet wie „eintauchen“.

Jeder Mensch, der Christ sein will, muss sich zuerst taufen lassen, um weitere Sakramente erhalten zu können.

Die Taufe gilt als Zeichen der Zugehörigkeit, denn der Mensch wird durch die Taufe Glied der Kirche. Es ist somit ein sichtbarer Eintritt in die sichtbare Gemeinde. Außerdem dient die christliche Taufe der „Vergebung der Sünden“.

Da die Taufe meist im Säuglingsalter vollzogen wird, ist es die Glaubens-

überzeugung der Eltern, die dem Kind den Eintritt in die Kirche ermöglicht.

Auch Erwachsene können noch getauft werden, denn der Eintritt in die Kirche ist unabhängig vom Alter des Menschen. Das Symbol des Taufsakraments ist das Wasser. Die Feier der Taufe erfolgt durch verschiedene symbolische Handlungen:

Durch die Segnung wird das Kind von den Eltern, Paten und Versammelten dem lebendigen Gott anvertraut.

Beim Übergießen der Stirn des Täuflings mit geweihtem Wasser handelt Gott, der sich im Symbol des Wassers auf vielfache Weise als rettender, reinigender und heiligender Gott seines Volkes erwiesen hat.

Die Chrisamsalbung erfolgt auf dem Scheitel des Täuflings zum Zeichen der Verähnlichung mit Christus und sie soll den Eltern tief einprägen, dass ihr Kind eine königliche Würde hat.

Das Auflegen des von der Familie bereitgelegten Taufkleides ist Ausdruck des Wunsches, dass das Kind zu einem christusähnlichen Leben finden möge.

Das Anzünden der Taufkerze des Kindes an der Osterkerze symbolisiert, dass das Kind eine Hoffnung für sein Leben aus der Gemeinschaft des österlichen Glaubens, in der es leben darf, empfangen soll.

Während der Feier der Taufe spricht der Pfarrer:

„Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Bei der Taufe stellen die Eltern ihr Kind unter den Schutz Gottes. Es wird dabei zum Ausdruck gebracht, dass sich Gott, der Urheber allen Lebens, selbst um dieses Leben kümmert. Das ist für Eltern entlastend. Denn sie stehen mit ihrer Verantwortung für diesen kleinen Menschen nicht mehr allein da. Wichtig: Die Vorstellung, dass ungetaufte Kinder nicht von Gott angenommen werden, passt nicht mehr zu unserem heutigen Gottesbild. Mit der Taufe wird das Kind aber in die Kirche aufgenommen. Die Gemeinschaft der Glaubenden vermittelt Geborgenheit und Werte und bietet somit eine gute Orientierungshilfe fürs Leben. Dies ist eine Kraftquelle, die nie versiegt und aus der ein Mensch sein Leben lang schöpfen kann. Eltern und Paten gehen mit der Taufe des Kindes eine ganz besondere Verpflichtung ein. Sie sollen dem Kind christliche Werte vermitteln, die es innerlich stark machen gegen schädliche Einflüsse von außen.

Pfarrer H.-J. Wenner



Beten mit den Füßen



Der diesjährige Ökumenische Pilgerweg Nordhessen/Eichsfeld vom 26.07. bis 03.08.2014 führte uns durch das schöne Eichsfeld vom Kloster Volkenroda über Mühlhausen, Dingelstädt, Worbis, Wingerode, Lenterode, Ershausen zum Wallfahrtsort ins Franziskanerkloster auf dem Hülfensberg bei Geismar-Bebendorf.

Auch bei meiner dritten Teilnahme ist es immer wieder schön mitanzusehen, wie Menschen verschiedenen Alters und unterschiedlicher Herkunft, Berufe und Konfessionen gemeinsam singen, beten, schweigen und Gottesdienst feiern.

Mein erster Pilgerweg in 2012 führte mich durch meinen Geburtsort Witzzenhausen, wo wir im Ev. Gemeindehaus untergebracht waren, weiter durch meinen Heimatort Werleshausen zum Hülfensberg. Das war ein ganz tolles Erlebnis für mich.

Ich bin auch jedes Mal erfreut, wie man von fremden Menschen auf dem Weg angesprochen wird und wie wir in den einzelnen Orten aufgenommen werden. Wir schlafen in Gemeinschaftshäusern, Kirchen oder im Freien im Schlafsack auf Isomatten.

Nach dem Wecken, meistens gegen 6.00 Uhr morgens, und dem Frühstück geht es auf den Weg. Am späten Nachmittag gegen 17.00 Uhr, erreichen wir dann unser Quartier. Nach dem Abendessen und dem gemeinsamen Gottesdienst sinken wir erschöpft, aber glücklich auf unsere Matten.

Ich bin nicht besonders bibelfest oder ein großer Kirchgänger, und doch war die Woche wieder ein ganz besonderes Erlebnis für mich.

Ich freue mich schon auf nächstes Jahr.



Sabine Rode aus Werleshausen

**Seniorenachmittag
im Pastoralverbund
St. Michael Werra-Meißner
am 09. September 2014**



Zahlreich folgten die Seniorinnen und Senioren der Kirchengemeinden Großalmerode, Hebenshausen, Hessisch-Lichtenau, Waldkappel und Witzenshausen der Einladung der St. Bonifatius-Gemeinde Bad Sooden-Allendorf zum diesjährigen Seniorenachmittag im Pastoralverbund.

Wir trafen uns in der Kapelle des Hospitals „Zum Heiligen Geist“ in Allendorf. Eine Andacht, die von Pfarrer Norbert Bergmann gehalten wurde, stimmte uns auf diesen Nachmittag ein. In seiner Ansprache kam u.a. zum Ausdruck, dass wir uns in einem der ältesten Kulturdenkmäler der Stadt Bad Sooden-Allendorf befanden mit umfangreich erhaltenen gotischen Wandmalereien von unschätzbarem Wert. Im Anschluss an die Andacht gab es eine Führung durch die Kapelle mit ihren Wandmalereien, die biblische Motive und Heiligenlegenden zeigen.

Die Kapelle wird 1363 erstmals erwähnt, ist aber wahrscheinlich älter. Das Hospital mit seiner Kapelle war eine bürgerliche Stiftung, zunächst für Leprakranke, später auch für bedürftige und kranke Bewohner der Stadt. Wahrscheinlich war die Kapelle anfangs Gottesdienst- und Krankenpflegeraum in einem. Später wurde ein Hospitalgebäude angebaut und nachdem 1925 das Vermögen der Stiftung durch Inflation entwertet wurde, gingen Hospital und Kapelle in den Besitz der Stadt über.

Die gotischen Malereien sind in unterschiedlichen Zeiträumen entstanden. Eine besondere Kostbarkeit ist die Darstellung des Gleichnisses von den klugen und törichten Jungfrauen. Zu sehen ist auch ein großes Kreuzigungsbild: unter dem Kreuz die Mutter Maria, der Lieblingsjünger Johannes und Maria von Magdala. Eine andere Malerei zeigt den heiligen Martin auf seinem Pferd, der mit dem Schwert seinen Mantel teilt. Wir wurden auf eine seltene Darstellung einer Sakraments- oder Hostienmühle hingewiesen. Maria gibt, unterstützt von den vier Evangelisten Korn in die Mühle. Die Mühle verwandelt es in Hostien, die von den Kirchenvätern aufgefangen und an die Gläubigen weitergegeben werden.

Einige Darstellungen der letzten Malerperiode zeigen Episoden aus dem Leben der Hl. Elisabeth von Thüringen. Weitere Malereien zieren Wände und die Decke. Leider sind viele dieser eindrucksvollen Bilder in einem

schlechten Zustand und verblassen immer mehr. Maßnahmen zur Erhaltung sind ein finanzielles Problem, aber unbedingt erforderlich, soll dieses kunst- und kulturgeschichtliche Kleinod nicht unwiederbringlich verloren gehen.

Wir verließen die Hospitalkapelle in Richtung Sooden. Dort erwartete uns im Haus St. Elisabeth eine reichhaltig gedeckte und liebevoll geschmückte Kaffeetafel. Wir ließen uns Kuchen, belegte Brote und Kaffee gut schmecken. Die lebhaften Gespräche miteinander zeigten, dass wir uns in den seit 2006 regelmäßig jährlich wiederkehrenden Seniorennachmittagen kennen gelernt haben und ein gutes Miteinander pflegen.



Herzlichen Dank allen, die sich einladen ließen und all denen, die zum guten Gelingen dieses Seniorentages in Bad Sooden-Allendorf beigetragen haben.

Ingrid David

Kinder, Kinder...

TIM & LAURA www.WAGHSTINGER.de





Alles über Igel



Einige Tiere machen Winterruhe, manche machen Winterschlaf, das wissen auch schon die Kindergartenkinder.

Und dass der Igel eine Winterschlafmütze ist, das haben sie bei einem Besuch der Rangerinnen vom Naturpark Meißner im Kindergarten gelernt. Er hat ein spitzes Stachelkleid, aber am Bauch ist er ganz weich und flauschig. Der Igel ist ein Granterich und mag am liebsten alleine sein. Und droht ihm Gefahr, rollt er sich zusammen. Im Sommer frisst er sich dick und fett, aber für den Winter braucht er ein warmes Plätzchen.



Gemeinsam mit den Rangerinnen und ihren Erzieherinnen verbrachten die

Kinder einen spannenden Vormittag und lernten viel über Igel. Sie spielten Igelkinder, erfuhren, was dem Igel gut schmeckt, und lernten seine gefährlichsten Feinde kennen. Zum Abschluss bauten dann alle Kinder zusammen ein wunderbares Igelhaus auf dem Kindergartengelände.



Nun kann der Winter kommen! Hoffentlich zieht bald ein Igel bei uns ein!

Bärbel Wille





25 jähriges Dienstjubiläum unserer Kollegin Silke Schmid-Schill



Als ganz junge Erzieherin kam Silke Schmid-Schill zu uns in den Kindergarten, zunächst als Vorpraktikantin, nach der Ausbildung als Erzieherin im Anerkennungsjahr und später als Gruppenleiterin der Nachmittagsgruppe. Seit vielen Jahren arbeitet sie auch in einer Ganztagsgruppe zusammen mit netten Kolleginnen.

Im Laufe ihrer 25 Dienstjahre konnte

sie bereits einigen Generationen von Kindern die ersten Trennungen von Mama und Papa erleichtern, war wichtige Bezugsperson für viele Jungen und Mädchen und stets verlässliche Ansprechperson für ihre Familien. Einige konzeptionelle Veränderungen im Kindergarten und später im Kinderhaus hat sie mit Engagement und Durchhaltekraft, Flexibilität und gutem Teamgeist mitgestaltet und mitgeprägt.

So kann sich das Kindergartenteam des Oekumenischen Kinderhauses auf ein alters - und erfahrungsmäßig bunt gemischtes Team stützen: Jüngere und ältere Fachkräfte, frisch aus der Ausbildung oder mit langjähriger Berufserfahrung, dies sind Voraussetzungen für eine gute Zusammenarbeit.

Auf diesem Wege bedanken wir uns bei Silke Schmid-Schill für gute gemeinsame Arbeit, die bereits ein Vierteljahrhundert andauert, und hoffen, dass sie uns noch lange erhalten bleibt.

Danke, Silke!

Bärbel Wille



Vom Dienstagstreff...

*„Alt macht nicht
die Zahl der Jahre,
alt machen nicht
die grauen Haare,
alt ist
wer den Mut verliert
und sich für nichts
mehr interessiert...“*

Dazu gehören wir nicht!

Bei uns, der Seniorengruppe unserer Kirchengemeinde, ist immer was los! Wir sind an Vielem interessiert: Spielen, Singen, Lachen, Kino, Gedächtnistraining und gemütlichem Beisammensein.



Am 9. September waren wir beim großen Seniorennachmittag in Bad Sooden-Allendorf. Wir feierten mit Pfarrer Bergmann einen Gottes-

dienst in der alten Hospitalkapelle in Allendorf. Eine Sachverständige erklärte uns Entstehung und Weggang der Kapelle, an deren Wänden uralte, fast verblasste Malereien zu sehen sind, die uns sehr beeindruckten.

Anschließend fuhren wir nach Sooden ins Haus St. Elisabeth, wo uns eine reichgedeckte Kaffeetafel erwartete. Mit noch anderen Seniorengruppen wurde es ein schöner Ausklang, bis wir die Heimfahrt antraten.

Die angekündigte Gymnastikstunde wurde etwas verschoben, aber wir warten gespannt darauf.

Wir besuchten Frau Burgi Metz im Altenheim des DRK, wo sie sich zur Kurzzeitpflege aufhielt. Es wurde viel erzählt, sie bot uns Süßes an, es war ein schöner, stiller Raum, wo wir saßen. Inzwischen ist sie wieder zu Haus in ihrer gewohnten Umgebung.

Ein Höhepunkt für uns war die Fahrt auf den Hohen Meißner.



Justyna fuhr uns wie immer sicher ans Ziel, das Wetter war super, so hatten wir eine schöne Aussicht ins Tal.

Nach etwas Beinevertreten kehrten wir im Berggasthof ein und ließen uns Kaffee und Kuchen schmecken. Danach war einigen Damen nach einem Schnäpschen zumute, dann wurde es lustig.



Leider gehen solche Tage viel zu schnell vorbei. Wir kauften noch „Ahle Wurscht“ ein, bevor es wieder nach Hause ging. Im Bus wurde noch viel gelacht und geschnuddelt.

Mit Pfarrer Wenner hatten wir eine Rosenkranzandacht im Haus Hildegard, es gab noch Zwetschenkuchen von Frau Erdtmann.

Ein Spielenachmittag steht noch auf dem Plan, so bietet sich uns stets etwas Neues.

Bald kommen wieder die Sternsinger, sie besuchen auch unsere Gruppe und wir unterstützen sie.

Ich wünsche allen eine schöne Zeit.

Ingeborg Bittner

Abschlussfahrt - Firmlinge fahren nach Fulda



Auf der Abschlussfahrt mit der Firmgruppe nach Fulda hatten wir schon während der Zugfahrt sehr viel Spaß, auch wenn das Wetter nicht besonders gut war.

Als wir dort angekommen waren, besuchten wir zunächst den Dom. Wir wurden von Prälat Christof Steinert erwartet, der uns eine kurze Führung bot.

Bei dieser Gelegenheit haben wir erfahren, dass er als Kaplan und später als Pfarrer in Witzenhausen einige von uns Firmlingen vor Jahren getauft hat.

Der Dom, war sehr beeindruckend.

Anschließend sind wir in die daneben liegende Bischofskapelle gegangen. Auch diese war sehr schön anzusehen.

Nach einem Schlussgebet in der Kapelle ging es in die Innenstadt. Wir hatten dann Zeit, uns die Stadt anzuschauen und eventuell ein bisschen zu shoppen.

Es war ein toller Abschluss unserer Firmzeit.

Marie - Christin Speck



**Ministranten-
Herbstfreizeit
vom
20.10. -
24.10.2014
in Essen**

Mit Reisesegen im Gepäck und etwas Verspätung machten wir uns auf ins Ruhrgebiet. Unser erster Halt führte uns nach Dortmund in das Westfalen-Stadion (heute Signal-Iduna-Park).



Bei der äußerst interessanten und kurzweiligen Führung bekamen wir alle einen Blick hinter die Kulissen der schwarz-gelben Pilgerstätte der BVB-Anhänger.

Bald darauf waren wir schon in der Jugendherberge in Essen-Werden. Nachdem wir uns alle häuslich eingerichtet hatten, nutzten wir noch das wunderschöne Wetter für einen Spaziergang entlang des Baldeneysees.

Zurück in der Herberge, ließen wir gemeinsam den Tag gemütlich und zufrieden ausklingen.

Am Dienstag sind die Witzenhäuser Minis im 21. Jahrhundert angekom-

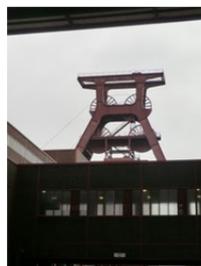
men. Genauer gesagt: mit GPS-Technik (Global Positioning System) ausgerüstet erkundeten wir auf einer modernen Stadtrallye die Essener Innenstadt.

Dem schlechten Wetter zum Trotz erkundeten wir anschließend auf eigene Faust die Essener City. In verschiedenen Interessengruppen nutzten wir die Freizeit z.B. zum Shoppen, einen Kakao trinken oder ähnlichem.



Nachdem alle Gemüter glücklich gestimmt waren, begaben wir uns auf eine Zeitreise zurück ins 9. und 10. Jahrhundert, als der heutige Essener Dom als Stiftskirche erbaut wurde.

Im Dom und in der Domschatzkammer sammelten wir viele Eindrücke. Wir bestaunten u.a. die „goldene Madonna“, die älteste rundum plastische Marienstatue der Welt, sowie vier prächtig verzierte Vortragekreuze, um nur einige Beispiele zu nennen. Im Anschluss an diese sehr gut vorbereitete Führung begaben wir uns erschöpft, aber glücklich zurück in die Herberge.



Nach unserem traditionellen Morgenimpuls und Sichtung der schlechten Wetterlage wurde innerhalb der Gruppe einstimmig entschieden, den ge-

planten Ausflug in den Movie-Park abzusagen. Letztendlich entschlossen wir uns dazu, das Weltkulturerbe- und Industriedenkmal „Zeche Zollverein“ zu besichtigen. Mit etwas Glück bekamen wir noch eine Führung durch die alte Kokerei. In der seit 1993 stillgelegten Zeche wurde uns der Weg von der Kohle zum Koks sehr spannend erklärt.

Das Nachmittagsprogramm füllten wir mit einem Besuch auf einer Essener Bowlingbahn. Nach zwei Stunden Kampf, Spaß und ausgelassener Stimmung fuhren wir zurück in die Jugendherberge und verbrachten gemeinsam einen musikalischen Abend.

Nach dem Frühstück brachten uns unsere gelben Busse am Donnerstag sicher nach Oberhausen. Dort gab es eines der größten Freizeit- und Shoppingcenter Europas, das Centr-O, zu bestaunen. Einige von uns nahmen die Möglichkeit zum Einkaufen wahr oder erfreuten sich an den gebotenen Köstlichkeiten.

Danach begaben wir uns auf geheime Mission ins größte Spionage-Museum der Welt, das „Top Secret“. Dort bekamen wir eine Führung auf den Spuren von KGB, NSA und Co. Nach der Einführung konnten wir unsere Mission in der Ausstellung alleine zu Ende bringen.

Unser nächstes Ziel war der Aquapark, ein Erlebnisbad im Stile des Bergbaus. Wir konnten uns nach Belieben auf mehreren Rutschen oder Sprungplattformen austoben, ganz sportlich ein paar Bahnen ziehen oder im Whirlpool

relaxen.

Am Abend ließen wir die super Woche Revue passieren und erlebten die letzten schönen Stunden in Essen.



Da wir den letzten Tag mit einem Gottesdienst beginnen wollten, mussten wir sehr früh aufstehen. Nachdem die Koffer gepackt und die Zimmer gesäubert waren, begaben wir uns in

die Krypta der St. Ludgerus-Basilika in Essen-Werden, um dort gemeinsam die Heilige Messe zu feiern.

Im Anschluss daran bekamen wir eine umfangreiche Führung durch das alte Gemäuer. So wurde uns auch erklärt, dass Bonifatius ein enger Freund des Hl. Ludgerus war. Abgerundet wurde das ganze durch das Anzünden von Kerzen und ein gemeinsames Gebet an der Grablege des Heiligen.

Voller Vorfreude auf die nächste Freizeit und eine „Dönerlänge“ später kamen wir alle gesund und munter wieder in Witzehausen an.

Die Witzehäuser Minis



Krankenhaus und Seelsorge

Aus gegebenem Anlass möchte ich Sie gern aufmerksam machen auf die Voraussetzung für seelsorgliche Besuche, wenn Sie im Krankenhaus liegen!

Vielleicht haben Sie schon die Erfahrung gemacht, dass Sie im Krankenhaus waren und keinen Besuch vom Pfarrer oder von der Klinikseelsorge bekommen haben und darüber enttäuscht oder verärgert waren.

Darum müssen Sie folgendes wissen: Die Information, dass Sie im Krankenhaus sind, geht nicht automatisch auch an die Seelsorger.

Diese werden nur dann davon in Kenntnis gesetzt, wenn Sie bei Ihrer Aufnahme ins Krankenhaus Ihre Konfession nennen und noch eine weitere Angabe machen: Sie selbst müssen dem Personal, das den Aufnahmebogen ausfüllt, mitteilen (ob Sie danach gefragt werden oder nicht!), ob Sie sich über seelsorglichen Besuch freuen würden.

Dann und nur dann wird auf Ihrem Aufnahmebogen ein JA angekreuzt! Das bedeutet dann: Ja, ich bin damit einverstanden, dass die zuständigen Seelsorger (Gemeindepfarrer oder Krankenhauseelsorger) erfahren, dass ich hier bin!

Auch als Angehöriger sollten Sie dafür Sorge tragen, dass dieses wichtige JA angekreuzt wird, gerade wenn der Patient nicht selbst in der Lage ist, sich um diese Formalitäten zu kümmern oder seine Wünsche zu äußern.

Noch einfacher ist natürlich, Sie rufen den zuständigen Seelsorger einfach selbst an.

In Reha-Kliniken übrigens werden Sie nicht nach Ihrer Konfession oder nach Seelsorge-Wünschen gefragt, auch dort liegt es an Ihnen, dass ihr Wunsch nach Besuch an uns weitergegeben wird.

Bitte informieren Sie auch andere, für die diese Information von Bedeutung sein könnte.

Mit freundlichen Grüßen,

*Ulrike Knobbe
(Krankenhauseelsorge Witzenhausen
und Bad Sooden-Allendorf)*



Bei
Seelsorgebedarf
können Sie sich auch
wenden

an das Pfarrbüro
in Witzenhausen:
Tel.: 05542/93690

oder an

Justyna Beer
Tel.: 05542/72573

Erstkommunion 2015

Wie jedes Jahr nach den Sommerferien haben wir uns – diesmal mit einer kleinen Gruppe von 7 Kindern - auf den Weg zur Erstkommunion gemacht. Für die diesjährige Vorbereitungszeit haben wir das Thema „**Mit Jesus in einem Boot**“ ausgesucht.

In der Bibel finden wir einiges zu diesem Thema:

Jesus hält sich oft am See Genezareth auf, Kapernaum - direkt am See Genezareth liegend - wurde zu seiner Wahlheimat.

Wir lesen von Fischern und Fischfang, vom Sturm am See, vom Predigen für viele Menschen und auch vom Alleinsein.



Und - auch wenn wir nicht am See leben, oder nie selber Fische gefangen haben - finden wir wohl in den Geschichten uns allen vertraute Situationen: Mangelndes Vertrauen Halt zu haben, Angst, dass wir etwas nicht schaffen, dass wir untergehen: Untergehen vor Sorgen und Problemen, untergehen vor Arbeit und Stress...

Dann brauchen wir jemanden, der uns die Hand gibt und hält, sodass wir *nicht untergehen können*.

Mit Jesus in einem Boot kann uns nichts geschehen! - So heißt es auch in den ersten Strophen unseres Kommunionliedes (von Kurt Mikula):

*Vertrau dem Herrn - und dir kann nichts geschehn
Vertrau dem Herrn - du wirst nicht untergehn
Vertrau dem Herrn - wenn dein Schiff zu kentern droht
Vertrau dem Herrn - er bringt die Welt wieder ins Lot*

*Vertrau dem Herrn - wenn nichts mehr weitergeht
Vertrau dem Herrn - dass er dich weiterträgt
Vertrau dem Herrn - er bringt dich durch die dunkle Nacht
Vertrau dem Herrn - bis der neue Tag erwacht*

Ich wünsche unseren Kommunionkindern, dass sie Halt in den Familien und in der Gemeinde finden und erfahren dürfen: **Gott lässt mich nie allein, ihm kann ich mein Leben lang vertrauen!**

Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit!

Justyna Beer



1965 bis 2015 50 Jahre KAB in Witzenhausen

Im Januar 1965 wurde der KAB-Ortsverein Witzenhausen ins Leben gerufen. Seit nunmehr 50 Jahren ist die KAB in und mit der Gemeinde „Zum göttlichen Erlöser“ in Witzenhausen aktiv.

Ein halbes Jahrhundert, in dem das Wirken der KAB in Witzenhausen seine Spuren hinterlassen hat!

Bei vielen Dingen merkt man nicht sofort, dass die KAB mit im Spiel war oder noch ist.

Zum Beispiel wird die Altpapiersammlung in Witzenhausen schon viele Jahre durch die KAB, wie auch durch andere Vereine, bewältigt.

Entstanden ist die Altpapiersammlung durch das Bestreben des KAB-Mitgliedes und früheren Werksleiters der Papierfabrik (damals PWA), Franz Hein.

Über die Jahre hinweg wurde aus dieser Sammlung eine eigenständige Institution.

Auch in unserer Gemeinde wurden schon unter Pfarrer Rudolf Montag viele Aktionen und Veranstaltungen erst durch das tatkräftige Mitwirken der KAB in dem uns bekannten Umfang möglich.

Über mehrere Jahrzehnte wurden auch Kirchenfeste, das leibliche Wohl zu Fronleichnam und viele Ausflugsfahrten durch die KAB organisiert und umgesetzt.

Mit internationalen Projekten ist unsere KAB auch global in Aktion getreten. Hilfsprojekte im Ausland wurden durch Spendenaktionen finanziert. Ebenso das Sammeln, Verpacken und Verschicken von Hilfsgütern, wie z.B. von Computern, Nähmaschinen, Werkzeugen, und sogar einem LKW für Tansania, wurde von der KAB in Witzenhausen organisiert und möglich gemacht.

Festgottesdienst anlässlich des Jubiläums:

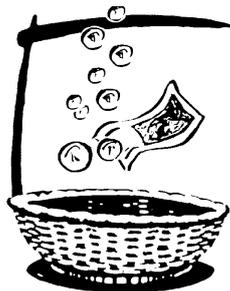
*08. Februar 2015 um 14⁰⁰Uhr
in der Kirche „Zum göttlichen Erlöser“*

Marcus Müller

Danke

für die vielfältige Unterstützung und die zahlreichen Spenden im vergangenen Jahr. Ein kurzer Überblick über das, was an größeren finanziellen Beträgen in den Kirchengemeinden für die verschiedenen Projekte und Aktionen, Kirchlichen Werke u.a. eingekommen ist:

	Witzenhausen	Hebenshausen
Adveniat 2013	€ 1940,00	€ 720,00
Misereor	€ 1513,30	€ 412,00
Renovabis	€ 785,45	€ 136,00
Diaspora	€ 422,35	€ 147,32
Caritas	€ 227,37	€ 116,00
Missio	€ 724,93	€ 128,40
Sternsinger	€ 3085,00	€ 2250,00
Kirchgeld 2013	€ 4783,00 176 Zahler	€ 1465,00 51 Zahler
Kirchgeldspenden	€ 2650,00	€ 745,00



Kirchgeld
2014
schon
gezahlt?

TAUFE

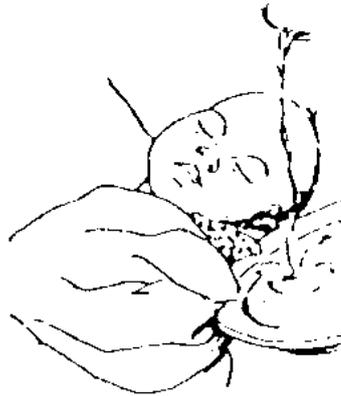
*...ich taufe dich im Namen des Vaters
und des Sohnes und des Hl. Geistes.*

Hebenshausen

keine

Witzenhausen

Hildebrand, Felicitas Nina
Lang, Juro Alexander
Fischer, Malia
Galle, Joschua
Rotter, Justus
Mann, Konstanze



Kirchenaustritte:	10 WIZ / 06 HEB
Erstkommunionen:	14 WIZ / 02 HEB
Firmungen:	32 (davon 07 aus Hebenshausen)

TRAUUNG

*Du bist zeitlebens für das verantwortlich,
was du dir vertraut gemacht hast.*

Antoine de Saint-Exupéry



Arzer, Florian und **Lange** Catharina, Großalmerode
Galle, Mathias und **Galle**, geb. Peschel, Christin, Werleshausen
Dr. Winter, Stefan Michael, **Göbbert-Winter**, geb. Göbbert, Johanna,
Witzenhausen
Kullmann, Sebastian und **Kullmann**, geb. Markussen, Juliane, Bonn

TOD

Der Herr segne dich.



Hebenshausen

Schöpl, Elsa Maria, E-Bahnhof
† 04.12.2013

Wenzel, Olaf, E-Bahnhof
† 31.01.2014

Kunz, Rosa, Hermannrode
† 27.09.2014

Witzenhausen

Anhalt, Katharina, Witzenhausen
† 23.11.2013

Mosch, Margarethe Maria, Witzenhausen
† 12.12.2013

Zicke, Hans-Jürgen Heinrich, Roßbach
† 28.12.2013

Löb, Adelheid, Witzenhausen
† 28.12.2013

Benischke, Ida, Witzenhausen
† 11.01.2014

Müller, Hans Ewald, Witzenhausen
† 29.01.2014

Weiser, Erwin, Witzenhausen
† 07.02.2014

Rippl, Elsbeth Edith, Witzenhausen
† 02.03.2014

Überla, Irmhild Emma, Witzenhausen
† 02.03.2014

Macht, Anna, Gertenbach /
Hann.-Münden

† 15.04.2014

Turba, Friederike Aloisia, Witzenhausen
† 29.05.2014

Wohnik, Marie Sophie, Witzenhausen /
Bad Sooden-Allendorf

† 28.05.2014

Schäfer, Helga Marie, Witzenhausen
† 18.06.2014

Landgraf, Anna Stefani, Blickershausen
† 29.06.2014

Rinke, Roswitha Barbara, Witzenhausen
† 17.07.2014

Kanngießer, Elisabeth Marie, Hundels
hausen

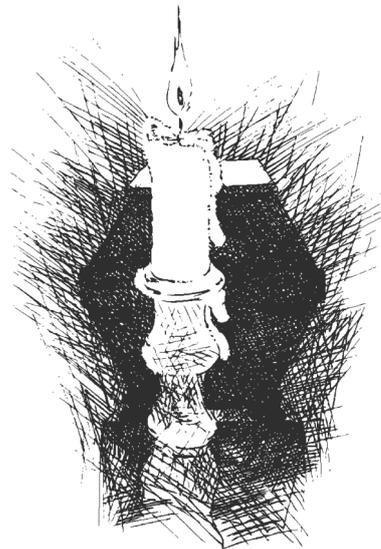
† 02.08.2014

Knefel, Kurt Karl, Hundelshausen
† 03.09.2014

Demel, Gustav Anton, Witzenhausen
† 25.09.2014

Dülfer, Anna, Witzenhausen
† 24.10.2014

Müller, Hartmut, Witzenhausen
† 28.10.2014



Herr, lass sie ruhen in Frieden

Gottesdienste im Advent 2014 - Witzenhausen/Hebeshausen

30.11.14 **1.Adventsonntag**
10:15 Uhr Familiengottesdienst zum Advent

Rorategottesdienste Witzenhausen

03.12.14 / 10.12.14 / 17.12.14 , Mittwoch
06:00 Uhr Eucharistiefeier als Roratemesse

14.12.14 **3. Adventssonntag**
06:00 Uhr Eucharistiefeier als Roratemesse der KAB

Bußandacht: **03.12.** um 18:00 Uhr, Witzenhausen

Beichtgelegenheit: Samstag, **06.12.** und **20.12.** von 17:00 bis 17:45 Uhr,
Witzenhausen

Fremder Beichtvater: Samstag, **13.12.** von 15:00 bis 16:30 Uhr,
Witzenhausen

Gottesdienste Hebeshausen

28.11.2014 um 15:30 Uhr Einstimmung in den Advent, anschl. Basar

12.12.14 **Freitag**
18:00 Uhr Eucharistiefeier als Roratemesse
Bußgottesdienst mit Eucharistiefeier **05.12.** um 18:00 Uhr,
Hebeshausen

Gottesdienste Weihnachten 2014 **Witzenhausen/ Hebeshausen**



24.12.14 **Heilig Abend**
16:00 Uhr Krippenfeier - Wendershausen bei Fam. Breun
21:00 Uhr Christmette - **Hebeshausen**
23:00 Uhr Christmette - Witzenhausen



25.12.14

1. Weihnachtstag

08:45 Uhr

Hochamt - **Hebenshausen**

10:15 Uhr

Hochamt - Witzenhausen

26.12.14

2. Weihnachtstag (Hl. Stephanus)

08:45 Uhr

Messe - **Hebenshausen**

10:15 Uhr

Messe - Witzenhausen

31.12.14

Silvester

17:00 Uhr

Jahresabschlussandacht - **Hebenshausen**

18:30 Uhr

Jahresschlussgottesdienst - Witzenhausen

01.01.15

Neujahr



10:15 Uhr

Messe - Witzenhausen

11:30 Uhr

Messe - **Hebenshausen**

17:00 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst zum Jahresbeginn
in der Erlöserkirche

04.01.15

Sonntag

10:15 Uhr

Messe - Witzenhausen - Aussendung der Sternsinger

09.01.15

Freitag

18:00 Uhr

Messe - **Hebenshausen** - Aussendung der Sternsinger

ÖKUMENISCHE BIBELWOCHE 2015

Sonntag, 25. Januar 2015

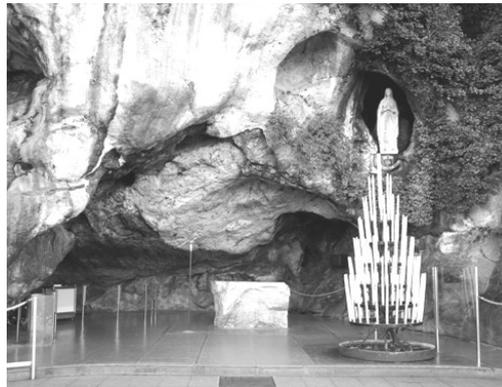
Gottesdienste im Rahmen der ökumenischen Bibelwoche mit **Kanzeltausch**
in der Erlöserkirche (10.15 Uhr),
der Liebfrauenkirche (10.00 Uhr)
und der Christuskirche (10.00 Uhr)

In der Bibelwoche werden - unter der Überschrift „**Wissen, was zählt**“ - die
Abschnitte aus dem Galaterbrief behandelt.

TERMINE:

Dienstag	27. Januar	19.30 Uhr	Christuskirche, Drießenstraße
Donnerstag	29. Januar	19.30 Uhr	Treffpunkt, Am Brauhaus
Montag	2. Februar	19.30 Uhr	Treffpunkt, Am Brauhaus
Mittwoch	4. Februar	19.30 Uhr	St. Hildegard, Walburger Str. 47

Nähere Informationen zum Thema entnehmen Sie bitte zeitnah der INFO.



Pilgersonderzug mit Kranken nach Lourdes 09.09 – 15.09.2015

*In Zusammenarbeit mit dem Lourdes-Pilger Verein Pfalz e.V. .
Es besteht die Möglichkeit von hier aus an der Wallfahrt teilzunehmen.
Ich werde die Wallfahrt begleiten.*

Nähere Information und Flyer erhalten sie im Pfarrbüro.

Pfr. H.-J. Wenner




Kinder und Jugendliche bilden die Mehrheit der Bevölkerung in Lateinamerika. Sie leiden unter Armut, fehlenden und zu teuren Bildungsmöglichkeiten, alltäglicher Gewalt und familiärer Not. Jeder zweite Jugendliche hat keine Arbeit, die meisten haben keine oder keine gute Ausbildung. Die Jugendlichen wollen aber eine Zukunft, die sie hoffen lässt.

„Gegenwart und Zukunft: alles gehört Euch“.

Mit diesem Wort aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth macht unser Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat in diesem Jahr auf die Situation der Jugendlichen aufmerksam.

Adveniat unterstützt die Kirche in Lateinamerika dabei, Jugendliche auszubilden und stark zu machen, damit sie ein menschenwürdiges Leben führen und aus dem Glauben heraus gestalten können.

Bitte helfen Sie Adveniat dabei - mit Ihrer großzügigen Spende bei der Kollekte am **Heiligen Abend und am Weihnachtsfest !**

Bischöfliche Aktion Adveniat
 Gildehofstraße 2 · 45127 Essen
www.adveniat.de
www.blickpunkt-lateinamerika.de
 E-Mail: spenden@adveniat.de
 Spendenkonto 17345
 Bank im Bistum Essen eG
 (BLZ 360 602 95)
 BIC: GENODED1BBE
 IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45



STERNSINGERAKTION 2015

„**Vater unser im Himmel**“: So soll man zu Gott beten, sagt Jesus in der Bergpredigt den Menschen von Galiläa.

Das Gebet Jesu beginnt mit dem Bekenntnis, dass Gott für uns sorgt, dass er ein liebender und fürsorgender Vater ist, der weiß, was wir brauchen.

Im Zentrum der Sternsingeraktion 2015 steht die vierte Bitte des Vaterunsers: „**Unser tägliches Brot gib uns heute**“.

Brot benötigen wir zum Leben und zwar nicht nur hin und wieder, sondern regelmäßig, ja täglich.

Doch leiden derzeit fast 850 Millionen Menschen auf der Erde an Hunger. So lautet das Motto der kommenden Aktion Dreikönigssingen:

„**Segen bringen, Segen sein.**

Gesunde Ernährung für Kinder auf den Philippinen und weltweit!“

Die Kinder und Jugendlichen, die als Heilige Drei Könige von Haus zu Haus ziehen, bringen den Segen Christi zu den Menschen. Viele freuen sich sehr über den alljährlichen Besuch der Sternsinger. Gleichzeitig sammeln die Sternsinger für das „leibliche“ Brot, das die vielen Hunger leidenden Kinder und Erwachsenen auf den Philippinen und überall auf der Welt so dringend brauchen.

Komm auch du und mach mit! Wir freuen uns auf dich!

Ansprechpartner:

WITZENHAUSEN:

Marjo Lorenz (☎ 2547), Franziska Schuster (☎ 503503)
Christine Pflüger (☎ 72179), Katja Faßhauer ((☎ 500496)
Justyna Beer (☎ 72573 oder Pfarrbüro ☎ 93690)

HEBENSHAUSEN:

Elisabeth Neumann (☎ 2763),
Anita Langer (☎ 503899)

Alle, die von den Sternsängern **besucht werden wollen**, können sich in **Listen** eintragen, die vom 3. Advent bis zum 2. Weihnachtstag in den Kirchen in Witzenhausen und Hebenshausen ausliegen.

Wir **besuchen die Familien** in **Witzenhausen** am Sonntag, den 4. Januar,
in **Hebenshausen** am Samstag, den 10. Januar ab 9.00 Uhr.

20 * C + M + B + 15

Die Gottesdienste mit den Sternsängern feiern wir:

in **HEBENSHAUSEN** am Freitag, den 9. Januar um 18.00 Uhr

in **WITZENHAUSEN** am Sonntag, den 4. Januar um 10.15 Uhr



Justyna Beer und Elisabeth Neumann



Weltgebetstag der Frauen

Begreift ihr meine Liebe?



Traumstrände, Korallenriffe, glasklares Wasser: das bieten die 700 Inseln der Bahamas. Sie machen den Inselstaat zwischen den USA, Kuba und Haiti zu einem touristischen Sehnsuchtsziel. Die Bahamas sind das reichste karibische Land und haben eine lebendige Vielfalt christlicher Konfessionen. Aber das Paradies hat mit Problemen zu kämpfen: extreme Abhängigkeit vom Ausland, Arbeitslosigkeit und erschreckend verbreitete häusliche und sexuelle Gewalt gegen Frauen und Kinder.

Sonnen- und Schattenseiten ihrer Heimat – beides greifen Frauen der Bahamas in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2015 auf. In dessen Zentrum steht die Lesung aus dem Johannesevangelium (13,1-17), in der Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht. Hier wird für die Frauen der Bahamas Gottes Liebe erfahrbar, denn gerade in einem Alltag, der von Armut und Gewalt geprägt ist, braucht es tatkräftige Nächstenliebe auf den Spuren Jesu Christi.

Rund um den Erdball gestalten Frauen am **Freitag, den 6. März 2015**, Gottesdienste zum Weltgebetstag. Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche sind dazu herzlich eingeladen.

In der Gemeinde Neu-Eichenberg wird der Gottesdienst zum Weltgebetstag am Freitag, dem 06. März 2015 um 19.00 Uhr in der evangelischen Kirche in **Hermannrode** gefeiert.

In Witzenhausen – zur gleichen Zeit - in der Liebfrauenkirche.

Interessierte Frauen aus der Gemeinde, die in einem ökumenischen Arbeitskreis den Gottesdienst zum Weltgebetstag mitgestalten möchten, sind herzlich zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, die am Samstag, dem 07. Februar 2015 von 9.30 – 14.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus, Hessisch Lichtenau, Mühlweg 21 stattfindet.

Näheres (Anmeldung/Fahrgemeinschaft) kann bei Ingrid David, Tel.05542/8997 oder Birgit Marwede Tel.05504/690 erfragt werden.

Ingrid David und Justyna Beer

Pfarrfest in Hebenshausen im Juli 2014



Wo sich nette Menschen treffen

...wird alter Ärger schnell vergessen,
...wird gern und gut und viel gegessen,
...wird Freude am Lachen nur gemessen,
...und wird bis spät zusammengesessen.

aus dem Bergmoser und Höller Verlag AG